

Ein Funkmast für das Weilnbachtal

Diverse Bauvorhaben für Gottfrieding beschlossen

Gottfrieding. (ez) Pandemiebedingt war der Gemeinderat wieder mit der Sitzung auf das FC-Sportheim ausgewichen, um die entsprechenden Abstände gut einhalten zu können. Dort informierte Bürgermeister Gerald Rost über die aktuell angespannte Lage, auch in den örtlichen Krankenhäusern.

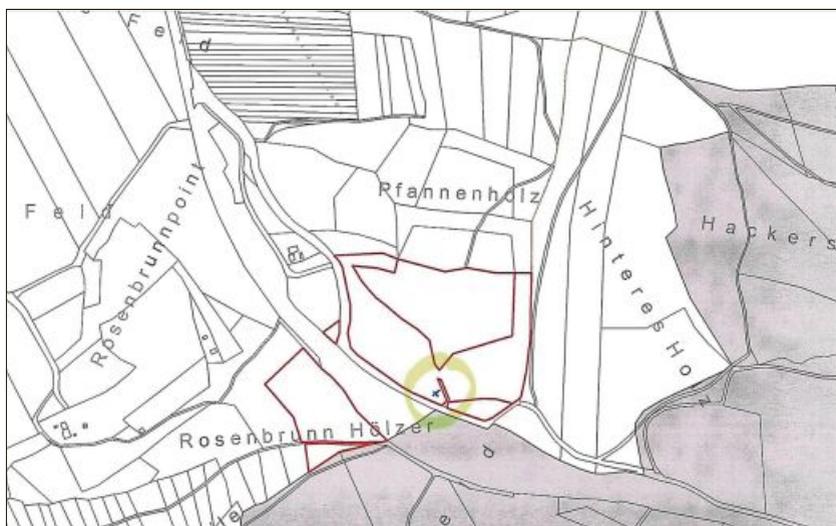
Beim Bauantrag zum Wohnhausneubau in Gottfrieding, Bachweg 26 wurde das gemeindliche Einvernehmen mit dem Hinweis erteilt, dass hier mit Hochwasser zu rechnen ist und entsprechend gebaut werden sollte.

Bezüglich des Antrags auf Errichtung eines überdachten Unterstellplatzes an das bestehende Betriebsgebäude in Gottfrieding, Dindolfinger Straße 7 einigte man sich darauf, dass der Antrag zurückgestellt wird, da noch mit den Fachabteilungen Wasserrecht im Landratsamt und dem Wasserwirtschaftsamt in Landshut Vorgespräche geführt werden müssen.

Neubau geplant

Der formlosen Bauanfrage in Gottfrieding, Seeacker, Fl.Nr. 709/12 zum Neubau eines Zweifamilienhauses mit PKW-Garage und Carport erhielt die Zustimmung vonseiten des Gremiums. Außerdem stimmte man dem Neubau eines Schleuderbetonmastes mit 34 Meter Höhe und sechs Meter Aufsatzmast im Waldbereich zu. Dieser Funkmast soll für Netz im Weilnbachtal sorgen. Der Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan (Deckblatt Nr. 10 (Bereich „PV Gottfrieding“) sowie der Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan bekam das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Bereits in einer vorherigen Sit-



Der geplante Standort des Funkmastes.

Foto: Gemeinde Gottfrieding

zung hatte man ausführlich über die Höhe von Zäunen und Einfriedungen diskutiert. Dabei erteilte man der Verwaltung den Auftrag, in Anlehnung an die bayerische Bauordnung eine Anpassung vorzunehmen. Nun wurden die Deckblätter zu den Bebauungsplänen „Hofbauer Leiten“, „Kreutfeld“, „Lommer Leiten“, „Lommer Leiten II“, „Seeacker I“ und „Seeacker II“ redaktionell in Sachen „verfahrensfreie Bauvorhaben“ entsprechend geändert.

Geschäftsleiter Alexander Rößler stellte die Punkte vor, die man im Gemeindebereich im Rahmen der Verkehrsschau in Augenschein genommen hatte. Beim „XXLutz“ in der Industriestraße wurde vorgeschlagen, ein Halteverbot zu beschildern, Müllablagerungen per Beschilderung zu verbieten und zugleich darauf hinzuweisen, dass dieser Bereich überwacht werde. Außerdem wird man im Bereich des Wohngebietes Schwalbenweg, Lerchenstraße, Finkenweg, Moosstraße, Meisenweg und Amselweg eine

30er-Beschränkung vornehmen. Die Gemeinde prüfe zudem die An- und Abfahrt zum Kieswerk Wild in Richtung Moosstraße. Hier wolle

man nochmals Gespräche führen und ausloten, was eine sinnbringende Lösung ist. Von einseitigem Halteverbot bis 7,5-Tonnen-Beschränkung mit „Landwirtschaftlichen Verkehr frei“ war die Rede.

Renovierung nötig

Informiert wurde von Bürgermeister Gerald Rost, dass an der Gemeindekanzlei Mängel festgestellt wurden. Die Wandöffnung, an der der Tresor entfernt wurde, Schäden am Sockel und auch die Bepflanzung im Außenbereich nannte er. Diese solle ansprechender gestaltet werden. Zudem will man zwei weitere Parkplätze schaffen. Die Arbeiten sollen in Kombination mit Bauhof und Fachfirmen erfolgen. Die Verwaltung wurde ermächtigt, die Renovierungsarbeiten am Gebäude und die Freiflächengestaltung zu beauftragen.

